

Schuppene Kopfhaut: Mikrobiom als Therapieansatz

— Die schuppene Kopfhaut (Pityriasis capitis) ist ein häufig vorkommendes Hautproblem in der dermatologischen Praxis. Dr. Christian Greis, Zürich, sprach 2022 in von Vichy unterstützten Symposien auf der DERM in Frankenthal und SGDV-Jahresversammlung in Bern über die Rolle des Mikrobioms bei Pityriasis capitis. „Circa 30% der Frauen und 20% der Männer leiden zeitweise an schuppender Kopfhaut“, erklärte Greis. „In dieser Statistik sind jedoch nur die Personen mit einfacher Kopfhautschuppung ohne einhergehende Grunderkrankung erfasst.“

„Das Mikrobiom spielt eine entscheidende Rolle in der Entstehung der Pityriasis capitis“, sagte Greis. Faktoren wie Genetik, Lebensstil und die Einnahme von Antibiotika können das Mikrobiom der Haut beeinflussen und zu einer Dysbiose führen.

„Eine Störung des bakteriellen Gleichgewichts kann zur Entstehung dermatologischer Erkrankungen wie einer Pityriasis capitis beitragen“, erläuterte der Experte. Studien zeigen, dass insbesondere eine übermäßige Kolonisierung der Hefepilze *Malassezia (M.) restricta* beziehungsweise *M. globosa* und des Bakteriums *Staphylococcus (S.) epidermidis* sowie eine Abnahme des *Cutibacterium (C.) acnes* die Entstehung von Kopfhautschuppen begünstigen können. Aus diesem Grund eignen sich insbesondere Behandlungsformen, die das mikrobielle Gleichgewicht der Haut wiederherstellen können und den rezidivierenden Charakter der Erkrankung miteinbeziehen. In der Therapie einer moderaten bis schweren seborrhoischen Dermatitis empfiehlt es sich, eine Kombination aus Kortikosteroiden oder Ketoconazol und Wirkstoffen wie

Selendisulfiden oder anderen Schwefelverbindungen sowie Salicylsäure einzusetzen. Eine Studie untersuchte zudem den Einsatz eines Selendisulfid-basierten Shampoos nach vorangegangener Behandlung mit Ketoconazol [Massiot P. J Cosmet Dermatol 2022;21:2215-25]. Dabei zeigte sich eine antirezidive Wirkung, die den klinischen Nutzen der Ketoconazol-Behandlung für mindestens acht Wochen erhielt und die Patientinnen und Patienten vor einem Rückfall oder einer erneuten Verschlimmerung der Pityriasis capitis schützte. Durch diese Therapie konnte das mikrobielle Gleichgewicht der Haut erfolgreich wiederhergestellt werden. Bereits die einmal wöchentliche Anwendung eines Selendisulfid-basierten Shampoos konnte den klinischen Nutzen einer topischen Behandlung mit Ketoconazol in dieser Studie nicht nur verbessern, sondern sogar deutlich verlängern. *red*

Nach Informationen von L'Oréal

Juckreiz: Endlich Ruhe für die Haut

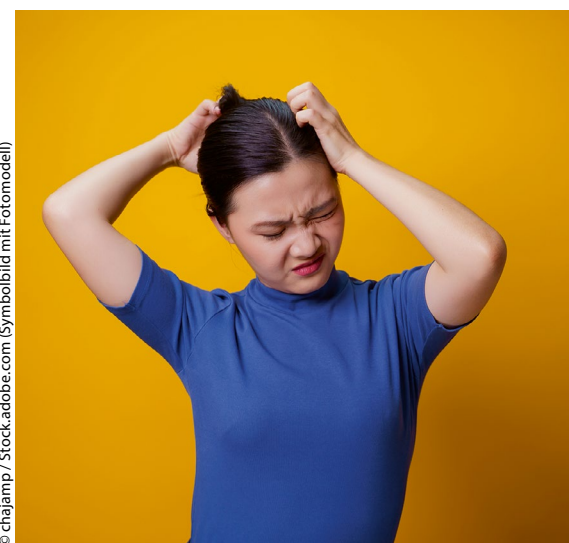
— Trockene, gerötete Haut. Es juckt und schuppt. Und je mehr man kratzt, desto schlimmer wird die Haut. Die Dermasence Polaneth-Pflegeserie hilft Betroffenen raus aus diesem Teufelskreis und beruhigt Hautirritationen am Körper und auf dem Kopf. Eine spezielle Formel und pflanzliche Wirkkomponenten lindern das Juckempfinden und stimulieren hauteigene Regenerationsprozesse für eine gesunde Hautbarriere. Die Lotion der Pflegeserie wurde speziell für trockene bis sehr trockene Haut entwickelt, die zu Pruritus neigt. Die feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften der parfümfreien Lotion schützen die Haut vor dem Austrocknen und stabilisieren die Hautbarriere. Hochwertige pflanzliche Öle pflegen die Haut intensiv und unterstützen ihre Regeneration. Das lokalanästhetisch wirkende Polidocanol (3%) hemmt in Kombination mit kühlendem Menthol den Juckreiz mehrere Stunden. Pflegende Wirksubstanzen unterstützen die lindernde Wirkung Lotion. In ihrer Wirkweise ist sie auch ideal für die Pflege von Altershaut. Pruritus kann nicht nur an Armen und Beinen auftreten. Auch die Kopfhaut ist häufig

betroffen und kann mit einem leichten Kribbeln oder akutem, starkem Juckreiz für Stress sorgen. Die Ursachen für juckende Kopfhaut sind vielfältig: Manchmal steckt eine entzündliche Hautkrankheit, wie Neurodermitis oder Psoriasis dahinter, aber auch Schuppen, Kopfhautpilze, hormonelle Schwankungen, Stress oder aggressive Stylingprodukte können Kopfhautjucken auslösen. Hierfür gibt es in der Pflegeserie zwei Produkte, die Pruritus lindern und den Ursachen-Wirkungs-Teufelskreis von Missempfindungen auf der Kopfhaut durchbrechen: ein Shampoo und das Kopfhauttonikum Polaneth Liquid.

Das Shampoo enthält neben Menthol und Polidocanol regenerierende und feuchtigkeitspendende Wirkstoffe, wie Panthenol, Urea und Glycerin, welche die empfindliche Kopfhaut pflegen und mild reinigen. Es eignet sich für die tägliche Haarwäsche und reduziert bei regelmäßiger Anwendung langfristig Juckreiz und Schmerzempfinden. Das Kopfhauttonikum vereint Polidocanol und Menthol mit einem Wirkkomplex aus Färberwaid, grünem Tee und Aloe vera. Es wirkt antiinflammatorisch und beugt der

Entstehung neuer Entzündungen vor. Der Feuchtigkeitskomplex schützt die Kopfhaut und stärkt die Hautbarriere. *red*

Nach Informationen von P&M Cosmetics



Neben verschiedenen Erkrankungen können auch hormonelle Schwankungen, Stress und Stylingprodukte einen Juckreiz der Kopfhaut auslösen.